



Die SACS Aerospace GmbH spendet 20 000 Euro an die Ukraine-Hilfe des Landkreises

Die Stimmung war gut bei der Spendenübergabe am Freitagvormittag – trotz des überaus ernsten Anlasses: Achim Mayenberger (links) und Oliver Dratius (rechts), die beiden Geschäftsführer der Firma SACS Aerospace in der Robert-Bosch-Straße, übergaben an den Empfänger Bürgermeister Ferdinand Truffner (Mitte) einen Scheck in Höhe von 20 000 Euro für die Ukraine-Hilfe des Landkreises Freudenstadt.

Dabei hat das Unternehmen keine geschäftlichen Beziehungen in die Ukraine. Und die wenigen Geschäftsaktivitäten mit Russland wurden inzwischen eingestellt: „Da wird nichts mehr geliefert“, betonte Dratius. Bisher ist die Firma also kaum vom Ukraine-Krieg betroffen, denn das Russland-Geschäft macht laut Dratius nicht einmal ein Prozent des Umsatzes aus. „Das ist aber schon ein Wahnsinn, dass so was in Europa

stattfindet“, bringt er den Grund für die Spende auf den Punkt. Eigentlich wäre 2022 der 20. Geburtstag des Unternehmens angedacht. „Die Feier verschieben wir aber coronabedingt auf das 25-jährige Jubiläum“, erklärte Mayenberger. Der 20. Geburtstag stand allerdings Pate für die Spendensumme. Deshalb wurden 20 000 Euro gespendet – quasi 1000 Euro pro Jahr. „Das war eine spontane Idee“, sagte Mayenberger und

Dratius fügte an: „Normalerweise spenden wir regional.“ Denn das Unternehmen unterstützt beispielsweise das Baiersbranner Kinderhaus „Luftikus“. Aber auch die rund 160 Mitarbeiter in Empfingen sammeln derzeit fleißig für die Ukraine – Sachspenden, aber auch Geld. Eine weitere Gitterbox mit Schlafsäcken, Decken oder Thermoskannen war am Freitag bereits schon wieder prall gefüllt. Text und Bild: Volker Schmid

Keine Versammlung des Radfahrvereins

Empfingen. Die Hauptversammlungen des Radfahrvereins „Adler“ Empfingen und des Vereins zur Förderung des Radsports, die für Freitag, 18. März, geplant waren, fallen aufgrund der hohen Corona-Inzidenz im Landkreis aus. Ein neuer Termin wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Der Ortschaftsrat Bad Imnau tagt

Bad Imnau. Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates ist am Mittwoch, 16. März, um 20 Uhr im Bürgersaal des Bürgerzentrums (Schulstraße 14). Auf der Tagesordnung stehen Bausachen und eine Fragestunde für die Bürger. gh

Versammlung des Aquarienclubs

Bad Imnau. Der Aquarienclub Bad Imnau lädt zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 26. März, um 20 Uhr in die „Eyachperle“ ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien und Berichten auch die Vorstellung des Jahresprogramms. Anträge müssen bis Samstag, 19. März, schriftlich beim Vorsitzenden eingehen. gh

21 100 Feldmäuse verloren einst ihr Leben

Historie Kurze Anekdoten aus langer Geschichte (6): In den Jahren 1888 und 1889 gingen die Empfinger auf Nagerjagd. Von Werner Baiker

Es ist bestimmt ein bisschen übertriebene Heimatgeschichte, bei der sich die Anzahl von Mund zu Mund im Laufe der Zeit verzweifacht haben wird. 21 100 gefangene Feldmäuse wären für die Empfinger in den Jahren 1888 und 1889 allerdings schön gewesen, denn immer wieder auftretende Mäuseplagen wurde für ganze Landstriche manchmal zur Existenzbedrohung. Die possierlichen Tierchen mochten das Korn genauso wie der Mensch, der es für seine Versorgung anbaute. Wenn nun aber die niedlichen Nager es sich in abertausender Anzahl schmecken

ließen, dann hatten die Menschen in den Orten Probleme über den Winter zu kommen. Also mussten die Nager bekämpft werden, indem Anreiz geschaffen wurde, auf den Feldern auf Mäusefang zu gehen – und das wurde vom Gemeinderat beschlossen. 1888 zahlte die Gemeinde pro erlegter Maus zwei Pfennige, aber 1889 dann nur noch einen Pfennig, und der Ortsschütz Egenter hatte die Sache zu managen. Als Nachweis der gefangenen Mäuse wurden alle Mausschwänze beim Egenter abgeliefert, welcher den Namen des Jägers und die Anzahl der gefangenen



1888 und 1889 wurden in Empfingen 21 100 Feldmäuse gefangen – nur wenige schafften es ins rettende Mausloch. Bild: Werner Baiker

Mäuse in einer Liste einzutragen sowie das Geld auszubezahlen hatte. Die Mausschwänze mussten dann vom Egenter vernichtet werden, wozu er Kalk benötigte, was genauso dokumentiert wurde wie die Anzahl der 21 100 erlegten Feldmäuse. Für manchen Einwohner war die Mäusefängerei ein Zubrot, um zuhause „seinen Stall voll Kinder“ durchzubringen. Also ging man mit den Fallen raus aufs Feld zum „Mausen“. Auch der „Gomperle“, Empfingens legendärer Nachtwächter, scheint fleißig mit der Mäusefängerei beschäftigt gewesen zu sein, denn ein August Hie-

ner fing laut Liste 1169 Mäuse. Besser war aber ein Hermann Schindler, welcher für 1673 Stück das Geld bekam. Für die Schulbuben war es auch ein nettes Geschäft, denn es sind einige Namen aus den Jahrgängen 1879/1880 aufgelistet, welche aus der Fastnachtsgeschichte von Wilhelm Schenk schon bekannt sind. Dass die Mäuse früher keine lustige Sache waren, kann man daran ablesen, dass es Gemeinden gab, die bei der gnädigen Herrschaft darum baten, wegen der Mäuseplage oder wegen Hagel-schadens die Abgaben – beispielsweise beim Novalzehnten – zu

mildern und manchmal leisteten sich die Gemeinden einen Mäusefänger, der übers Jahr damit beschäftigt war, die possierlichen Nager in Zaum zu halten. Übrigens war die Mäusefängerei und das Abliefern der Mausschwänze noch bis zu Beginn der 1960er-Jahre in Empfingen eine gängige Angelegenheit. Info Im Jubiläumsjahr „1250 Jahre Empfingen“ wird die SÜDWEST PRESSE mit der Serie „Kurze Anekdoten aus langer Geschichte“ in loser Folge historische Gegebenheiten aus dem Flecken genauer beleuchten und dabei viel Spannendes aus Empfingen zutage fördern.

Markisen und Sonnenschutz

SCHWÄBISCHES TAGBLATT | SÜDWEST PRESSE / NECKAR-CHRONIK | ANZEIGE

SAMSTAG, 12. MÄRZ 2022

Von der Sonne geküsst

Verschiedene Sonnenschutzsysteme spenden Schatten: Gelenkarm, Pergola und Co. im Vergleich

Der Sommer nähert sich in großen Schritten. Auch bei uns in Deutschland steigen die Temperaturen und es kann auf der heimischen Terrasse schnell mal unangenehm heiß werden. Eine Lösung für dieses Problem bieten Markisen. Sie gehören fast zwingend zu einer vollständig ausgestatteten Terrasse. Doch die Auswahl ist groß. Welche Art von Markise man wählt, hängt von der geplanten Terrassennutzung ab. Im Überblick die wichtigsten Grundtypen.

Klassiker: Die Gelenkarmmarkise
Gelenkarmmarkisen werden an der Hauswand befestigt und fahren wie freischwebend aus. In eingefahrenem Zustand machen

sie sich klein. Sie sind die perfekte Wahl, wenn die Markise vor allem bei schönem, ruhigem Wetter genutzt werden soll. Das eingerollte Tuch kann durch eine Abdeckung oder sogar ganz geschlossene Kasette vor der Witterung geschützt werden. So eignen sie sich auch für den Einsatz an der Wetterseite.

Stabil: Die Pergolamarkise
Mehr Festigkeit und Windstabilität bekommen Pergolamarkisen durch senkrechte, fest im Boden verankerte Trägerprofile am vorderen Ende. Die Profile sind immer sichtbar, sie können aber auch als bewusstes Gestaltungselement für den Terrassenbereich eingesetzt werden und die Hausarchitektur erweitern.

Wetterfest: Das Glasdach
Der Anbau eines Glasdachs macht die Terrasse zum Outdoorbereich, der fast das ganze Jahr über genutzt werden kann. Glasdächer benötigen ebenfalls den Sonnenschutz einer Markise, die wahlweise oberhalb oder unterhalb des Glases montiert werden kann. Den besseren Hitzeschutz bietet die oberseitige Anbringung, dafür ist das Tuch beim Einbau unter dem Dach gut wettergeschützt.

Blendfrei: Senkrecht-Beschattungen
Gute Ergänzungen als Blendenschutz bieten senkrecht angebrachte Sonnenschutzsysteme. Für Gelenkarmmarkisen eignen sich hier vor allem sogenannte Vario Volants, die am vorderen

Ausfallende der Markise sitzen und getrennt von der Hauptmarkise ausgefahren werden können. An der tragenden Konstruktion von Glasdächern lassen sich auch zusätzliche Senkrechtmarkisen anbringen, die nach dem Prinzip von Fenstermarkisen funktionieren. Der Vorteil an Senkrecht-Verschattungen ist, dass sie auch dann Blendenschutz bieten, wenn die Sonne am späten Nachmittag tief steht. Prinzipiell lassen sich alle Sonnenschutzarten mit senkrechten Verschattungen erweitern. Nicht unwichtig ist der Fakt, dass ein dunkler Markisenstoff weniger Sonnenlicht durch das Gewebe lässt und einen höheren Hitzeschutz als helle Stoffe bietet. Es gilt: Je dunkler das Tuch, desto höher ist der Schutz.



Senkrechte Verschattungen etwa mit einem Vario Volant am vorderen Rand einer Markise bieten Blendenschutz, auch wenn die Sonne tief steht. Bild: djd/Lewens-Markisen

einfach klasse!

MARKISEN

ROLLLADEN- UND SONNENSCHUTZTECHNIK

72336 Balingen-Weilstetten

KÜBLER Ziegelwasen 6

Telefon (07433) 9960-0 • Fax 9960 20

www.kuebler-balingen.de

barthel
Gardinen + Stoffe

Sonnenschutz · Technik · Service

Di bis Fr 10-18 / Sa 10-13 Uhr

Wittlensweilerstr. 18 • FDS • Tel. 4444

WAREMA Markisen

Immer den Sommer genießen.



Große Auswahl an:
Sonnenschutz, Gardinen, Vinyl-Böden, Parkett, neue Muster und, und, und...

th Teppich-Hauser GmbH

Raumausstattung

Bergf. Hauptstraße 5

72172 Sulz-Bergfelden

Fon: 07454 92802

Fax: 07454 92803

Mail: info@teppich-hauser.de

www.teppich-hauser.de